

# Indiana Tribune.

Fälgliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 120 D. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 1. September '83.

## Der amerikanische Jules Verne.

Unter allen lebenden Journalisten hat keiner die Welt mit so zahlreichen "Eten" beschert, als Joe Malhatten, die "lebende Schießlange". Er macht aus seinem Verfahren, das sich ihm sehr einträglich erweist, durchaus kein Geheimnis und hat sich dieser Tage ganz offen darüber ausgesprochen. "Ich kann mich rühmen, daß die Welt mir eine ganz neue Art Journalismus verdankt, die ich den nobellistischen Journalists nennen möchte. Dickens und Thaddeus schrieben Novellen, die einen ganzen Band anfüllten und hielten es für einen Erfolg, wenn solche in 5 Jahren von 100,000 Leuten gelesen wurden. Ich schreibe eine Novelle, die nur aus 1000 Wörtern besteht, und die innerhalb zehn Stunden nachdem sie meinen Scheitern verlassen hat, von 100,000 Leuten gelesen wird. Muß ich hierin nicht einen großartigen literarischen Erfolg erzielen? Niemand wird durch meine kleinen Novellen geschädigt, der Moral geschieht nicht der mindeste Eintrag und vielleicht trage ich selbst zur Belohnung der Leser bei. Viele meiner Erzählungen haben die ganze Welt durchwandert und sind in viele fremde Sprachen übersetzt worden. Ich bin jetzt erst 30 Jahre alt und bereits berühmt. In diesem Lande giebt es Niemanden, der Zeitungen liest und Joe Malhatten nicht kennt. Einzelne meiner wissenschaftlichen Erfindungen sind in den gelehrten Gesellschaften und Instituten in Europa in allem Ernst besprochen und verhandelt worden. Die ersten Novellen schrieb ich vor zehn Jahren für den "Pittsburg Leader"; damals beschäftigte ich mich namentlich mit der Entdeckung unermüdlich ergiebiger Quellen, mit romantischen Räubergeschichten und ähnlichen Erfindungen. Später schickte ich die Produkte meiner Feder auch anderen Zeitungen zu.

Ungeheures Aufsehen hat namentlich die Erzählung erregt, daß Wilkes Booth an diesen Orten gesessen werden sei, die einzelnen Umstände waren hierbei so genau angegeben, daß viele die Geschichte hartnäckig für wahr gehalten haben. Auch die Erfindung, die Geheimnisse Abraham Lincoln's würden während der Centennial-Ausstellung in Philadelphia ausgestellt werden, wurde von der Presse des Landes Wochen lang als eine Angelegenheit von nationaler Bedeutung behandelt. Sogar ist Jamandas Muth und Tapferkeit so gepriesen worden, als jenes jenes Geschäftsrätsel, den ich auf der Brücke bei Big City mit zwei bis an die Zähne bewaffneten Straßenräubern kämpfen und die letzteren in den Fluss werfen ließ. Die Riesenlöcher bei Glasgow Junction ist ebenfalls Wochen lang allen Interessens besprochen worden; dieselbe war viel größer als die Mammoth-Höhle in Kentucky, von schwäbischen Flüssen durchströmt und in derselben befanden sich Mumien, die über 2000 Jahre alt waren, und sonstige höchst interessante Dinge. Bei Leitchfield fand ich Embleme des Freimaurer-Ordens, die vor Tausenden von Jahren vergraben sein mußten und das Datum eines vorgeschichtlichen Freimaurer-Bundes unzweifelhaft nachwiesen.

Ich knüpfe in meinen Geschichten nie-mals an wahre Begebenheiten an. Wenn ein Schriftsteller dies tut und sich dann einfach in Übertreibungen gefällt, so kann man dies mit Recht eine Fälschung der Berichterstattung nennen. Ist da-gegen bei irgend einer Mitteilung, die sich natürlich gut lesen muß, Alles von A bis Z erfunden, so glaube ich nicht, daß man dem Schreiber einen Vorwurf machen kann, selbst wenn derlei seiner Er-findung nicht dadurch jeden Reiz nimmt, daß er sie sofort als solch bestreift. Vor einiger Zeit hatte ich berichtet, die von den Brüdern James vergrabenen Schädel, namentlich in Gold und Juwelen bestechend, seien aufgefunden worden. Frank James las diese Geschichte im Ge-sangnisse und sagte sofort zu dem Schreiber: "Ich wette mit Ihnen, das hat Joe Malhatten geschrieben." Als die Geschichte mit dem riesigen Meteor erschienen war, erhielt die "Fort Worth Gazette", welche dieselbe zuerst gebracht hatte, an einem Tage 114 telegraphische Depeschen aus allen Theilen der Welt, darunter welche von St. Petersburg, London und Edinburgh. In Fort Worth wurde mir zu Ehren ein großes Bankett veranstaltet. Einzelnen meiner Berichte ist nie widergesprochen worden, so der Aufstand von fünf Selettern unter einem Baume, wo die Besitzer derselben wahrscheinlich vom Blitz erschlagen worden sind. Es ist vielfach davon die Rede, mich in den Kongress zu wählen, aber Tom O'Halloran macht mir bestige Opposition.

## Auch ein Monopol.

Die Cigarettenfabrik von Stratton & Storm in New York, wohl die größte der Welt, hat vor mehreren Monaten eine Lehrlingschule für die Fabrikation von cubanischen oder spanischen Cigaren gegründet. Dieselbe stellt mehrere spanische Cigarrenmacher an, die Arbeiter wählen unter ihren Söhnen 25 Schüler aus, und bald war die Schule im besten Gange. Das Unternehmen war offenbar im Interesse der Schüler, der Cigarettenarbeiter, der Firma und der Cigaretten-Industrie. Dieser Tage erschien ein Comité der Association Gremino de Tabacueros in der Fabrik, erklärte die Neuerung als eine Schädigung der Interessen der Association und als unehrenhaft für die als Lehrer angestellten Cigarettenmacher und forderte die letzteren auf, ihre deftigen Siedlungen sofort zu verlassen. Zwei Instruktoren isolierten sofort den "Mächtige-

bote. Die übrigen dienen in Folge der Bemühungen der Firma zurück und der Unterricht wird nicht mehr fortgesetzt, sondern die Schule besteht sich mit vermehrter Schülerzahl des besten Gedächtnis. Daß ein paar Tabacueros die Anfertigung der cubanischen oder spanischen Cigaren als ihr ausschließlich Monopol in Anspruch nehmen und selbst die Arbeiter der Fabrik verhindern wollen, ihre eigenen Söhne in diesem Geschäft unterrichten zu lassen, ist ein geradezu lächerliches Verlangen, und zwar um so lächerlicher, als schon jetzt der betr. Industriezweig nicht ausschließlich in den Händen der Cubaner oder Spanier liegt, vielmehr zahlreiche Deutsche und Chinesen beide Geschlechter dasselbe Metier betreiben. Anders läge die Sache, wenn es sich um die Verbringung erwachsener Arbeiter durch Kanäle handele. Die gesamte Firma aber beschäftigt 2000 Arbeiter, meist Deutsche. Das Verlangen jener cubanischen Tabacueros geht weiter, als selbst das frühere Zustandekommen der Friedensverträge verdient hatte, plötzlich "gebrochen" ist. Die amerikanische Adelsteuererin ist allerdings die schönste der Sirenen, die bis jetzt noch erschienen sind, aber auch die gefährlichste. Was war dagegen die polnische Gräfin und die russische Fürstin! Denen traute man niemals recht, und wenn sie auch geschickt zu pumpen wußten, so verhinderten sie doch in keine hochcharakteristische Heimat einzudringen. Dahingegangen ist das Reich der Amerikanerin unverkennbarlich, und die adelige Schwiegertochter, die ihr Söhnchen glänzend verschmachtet zu haben glaubte, sieht mit Erstaunen, daß nicht nur der schöne Traum zertrümmert, sondern auch eine Tochter im Hause ist, die ausgezeichnet die Herrin zu spielen versteht. Man denkt sich die Empörung, wenn die erfolgreiche amerikanische "Schwindlerin", die eigentlich gar nichts gethan hat, mehr gelten will, als die Dame von walem Adel, die ihrerseits wirklich zu betrügen versucht und damit ein Glück hatte!

Merkwürdig ist es übrigens, daß die reichen Amerikaner männlichen Geschlechts nicht in "aristokratische" Familien hineinziehen ver suchen. Für die Männer aus San Francisco, die Brauer aus Milwaukee und die Schweineschlächter aus Chicago sind die bürgerlichen amerikanischen Mädchen immer noch gut genug. Sie haben absolut keinen "Ehrengang".

## Amerikanische Gebinden.

Einem Londoner Blatte zufolge sind die Amerikanerinnen, die denkbare Titel heimathabend, nicht immer die Betrogenen, sondern ebenso häufig, wenn nicht häufiger, die Beträgerinnen. Die Seiten, da der englische Tourist, der bekanntlich schon seit Jahrzehnten die ganze Erde unsicher macht, jeden Deutschen für einen Grafen und jede Raupe für einen Fürsten hält, sind ein- für allemal vorüber. Er ist vorsichtig geworden und lädt durch seinen Banquier telegraphisch ermittelt, wer die "distinguirten Fremden" sind, deren Bekanntheit er in Badehäusern, am Spieltisch oder auf dem Dampferschiff gemacht hat. Ebenso sind die in Europa reisenden u. noch mehr die daheim bleibenden Amerikaner so schlau geworden, daß sie nicht mehr in jedem eleganten Abenteuer einen Mann von Rang und Würde erblicken. Der alte Schwindler zieht nicht mehr, aber er ist nur einen neuen gewichen, der ebenso schwunghaft betrieben wird, und zwar von den schönen Amerikanerinnen und ihren Männern.

Jeden Sommer wird Europa von Amerikanern überschwemmt, die man kommen sieht, und jeden Herbst bleibt eine Anzahl zurück, die man lieber gehen sehen möchte. In London, wo es keine anerkannte amerikanische Kolonie gibt, bleiben auch diese Leute nicht zorn, vielmehr wenden sie sich mehr nach Paris, Rom, Mailand und Dresden. Auch in Paris ist indessen der Amerikaner-Amerikaner nicht mehr das, was er unter dem zweiten Kaiserreich war. Dieser Sommer wird Europa von Amerikanern überschwemmt, die man kommen kann, selbst wenn derlei seiner Erfindung nicht dadurch jeden Reiz nimmt, daß man dem Schreiber einen Vorwurf machen kann, selbst wenn derlei seiner Erfindung nicht dadurch jeden Reiz nimmt, daß er sie sofort als solch bestreift. Vor einiger Zeit hatte ich berichtet, die von den Brüdern James vergrabenen Schädel, namentlich in Gold und Juwelen bestechend, seien aufgefunden worden. Frank James las diese Geschichte im Gesangnisse und sagte sofort zu dem Schreiber: "Ich wette mit Ihnen, das hat Joe Malhatten geschrieben." Als die Geschichte mit dem riesigen Meteor erschienen war, erhielt die "Fort Worth Gazette", welche dieselbe zuerst gebracht hatte, an einem Tage 114 telegraphische Depeschen aus allen Theilen der Welt, darunter welche von St. Petersburg, London und Edinburgh. In Fort Worth wurde mir zu Ehren ein großes Bankett veranstaltet. Einzelnen meiner Berichte ist nie widergesprochen worden, so der Aufstand von fünf Selettern unter einem Baume, wo die Besitzer derselben wahrscheinlich vom Blitz erschlagen worden sind. Es ist vielfach davon die Rede, mich in den Kongress zu wählen, aber Tom O'Halloran macht mir bestige Opposition.

Die übrigen dienen in Folge der Bemühungen der Firma zurück und der Unterricht wird nicht mehr fortgesetzt, sondern die Schule besteht sich mit vermehrter Schülerzahl des besten Gedächtnis. Daß ein paar Tabacueros die Anfertigung der cubanischen oder spanischen Cigaren als ihr ausschließlich Monopol in Anspruch nehmen und selbst die Arbeiter der Fabrik verhindern wollen, ihre eigenen Söhne in diesem Geschäft unterrichten zu lassen, ist ein geradezu lächerliches Verlangen, und zwar um so lächerlicher, als schon jetzt der betr. Industriezweig nicht ausschließlich in den Händen der Cubaner oder Spanier liegt, vielmehr zahlreiche Deutsche und Chinesen beide Geschlechter betreiben. Anders läge die Sache, wenn es sich um die Verbringung erwachsener Arbeiter durch Kanäle handele. Die gesamte Firma aber beschäftigt 2000 Arbeiter, meist Deutsche. Das Verlangen jener cubanischen Tabacueros geht weiter, als selbst das frühere Zustandekommen der Friedensverträge verdient hatte, plötzlich "gebrochen" ist. Die amerikanische Adelsteuererin ist allerdings die schönste der Sirenen, die bis jetzt noch erschienen sind, aber auch die gefährlichste. Was war dagegen die polnische Gräfin und die russische Fürstin! Denen traute man niemals recht, und wenn sie auch geschickt zu pumpen wußten, so verhinderten sie doch in keine hochcharakteristische Heimat einzudringen. Dahingegangen ist das Reich der Amerikanerin unverkennbarlich, und die adelige Schwiegertochter, die ihr Söhnchen glänzend verschmachtet zu haben glaubte, sieht mit Erstaunen, daß nicht nur der schöne Traum zertrümmert, sondern auch eine Tochter im Hause ist, die ausgezeichnet die Herrin zu spielen versteht. Man denkt sich die Empörung, wenn die erfolgreiche amerikanische "Schwindlerin", die eigentlich gar nichts gethan hat, mehr gelten will, als die Dame von walem Adel, die ihrerseits wirklich zu betrügen versucht und damit ein Glück hatte!

Merkwürdig ist es übrigens, daß die reichen Amerikaner männlichen Geschlechts nicht in "aristokratische" Familien hineinziehen ver suchen. Für die Männer aus San Francisco, die Brauer aus Milwaukee und die Schweineschlächter aus Chicago sind die bürgerlichen amerikanischen Mädchen immer noch gut genug. Sie haben absolut keinen "Ehrengang".

Rang und dem bestzahlenden "Claim" im Staate. Außerdem heißt auch der stolze englische Adel an, obwohl er genug gewinnt sein sollte. Denn die Spekulation endet sehr häufig in einer bitteren Enttäuschung. Der "glückliche Brudertag", der von reinen Silberzügen träumt, wacht bald die unangenehme Enttäuschung, daß das Blei vorherrscht ist, und der edle Lord, der sein blaues Blut anständig verkaufst, hat eben kostet, sie ist in der "Times", daß sein gesiebter Schwiegervater, der soeben einen riesigen Corner in Schmalz veranstaltet und im Hundertdreihunderttausend verdient hatte, plötzlich "gebrochen" ist. Die amerikanische Adelsteuererin ist allerdings die schönste der Sirenen, die bis jetzt noch erschienen sind, aber auch die gefährlichste. Was war dagegen die polnische Gräfin und die russische Fürstin! Denen traute man niemals recht, und wenn sie auch geschickt zu pumpen wußten, so verhinderten sie doch in keine hochcharakteristische Heimat einzudringen. Dahingegangen ist das Reich der Amerikanerin unverkennbarlich, und die adelige Schwiegertochter, die ihr Söhnchen glänzend verschmachtet zu haben glaubte, sieht mit Erstaunen, daß nicht nur der schöne Traum zertrümmert, sondern auch eine Tochter im Hause ist, die ausgezeichnet die Herrin zu spielen versteht. Man denkt sich die Empörung, wenn die erfolgreiche amerikanische "Schwindlerin", die eigentlich gar nichts gethan hat, mehr gelten will, als die Dame von walem Adel, die ihrerseits wirklich zu betrügen versucht und damit ein Glück hatte!

Merkwürdig ist es übrigens, daß die reichen Amerikaner männlichen Geschlechts nicht in "aristokratische" Familien hineinziehen ver suchen. Für die Männer aus San Francisco, die Brauer aus Milwaukee und die Schweineschlächter aus Chicago sind die bürgerlichen amerikanischen Mädchen immer noch gut genug. Sie haben absolut keinen "Ehrengang".

Diese Vernichtung von Eiern und Heuscreden kostete die Regierung in dem mit Ende Juni ablaufenden Verwaltungsjahr \$160,000, eine bedeutende Ausgabe für ein Landchen, das so geringe Einnahmen geworfen, dessen Existenz aber von jener Mahregeln abhängt. Die Insel ist in zehn Heuscredenbezirke eingeteilt, in welchen 1.500 Arbeiter unter Leitung von 52 Aufsehern die Heuscrede verdient hatte, plötzlich "gebrochen" ist. Die Verstärkung der Eier beginnt jedes Jahr am 21. März und dauert bis 7. Mai. Jeden Tag werden 19.000 Personen zu seinen kirchlichen Aufgaben befreit zu haben.

Eine Fabrik in Elmyra, N. Y., stellt täglich 2–300 Eierblöcke her; es ist die einzige Fabrik dieser Art in den Vereinigten Staaten.

In North Cornwall, Conn.,

haben täglich zwei kleine Mädchen

des Nachtschichts gegessen; das eine

dieselben in bereits gekochten

Wurstsalami abgekocht, mit

Beigaben wie Käse und

Butter oder Öl und verkaufen sie in

verschiedenen Verkaufsständen. So Gordon Summing berichtet, daß in Südkalifornien die Heuscreden die Hauptstadt der Eingeborenen bilden. Außerdem bilden die Thiere vorzügliche Köder für den Fischfang; Pferde, Kamelle und Schweine fressen die Heuscreden mit Begeisterung. Sir Biddulph schlägt seinen Bericht mit folgenden Worten: "Der Vernichtungskampf gegen die gefährlichen Thiere ist jetzt in die Weite organisiert, daß wir auf die völlige Beseitigung der Landeslage hoffen dürfen, um so mehr, als das Terrain, auf welchem die Heuscreden ihre Eier neideregen, durch den Bau des Landes offiziell kleiner wird. Auch in diesem Kampfe des Menschen gegen die Natur kann schließlich der Energie des ersten der Sieg nicht fehlen."

## Die erste Damysfeste.

Eine spannende Erinnerung knüpft sich an die Einführung der Dampfschiffe auf dem Missouri. Der Dampfer "Washington" war das erste Schiff, welches mit einer Schilderung des Vernichtungskrieges gegen die Heuscreden auf Eiern von der britischen Regierung übertragen ist. Der erste organisierte Angriff gegen die Inseln, welche noch einige Stunden sich mit Karrenspiel unterhielten und dann ihre Schäftsäfte suchten. Dazwischen bildeten die damals sehr häufigen Dampfschiff-Explosionen den Hauptgegenstand des Gesprächs. "Auf diesem Schiff sind wir vollkommen sicher," — sagte ein gewisser Warner, indem er Karten gab.

"Aber warum gerade auf diesem?" — fragte mehrere Farmer. — "Das Schiff hat eine neue Vorrichtung, ein Ventil, welches einen pfeifenden Ton von sich gibt, wenn eine Explosion unmittelbar bevorsteht. Die Passagiere haben dann noch Zeit genug, in's Wasser zu springen, oder sich sonst zu retten." — "Das ist eine gute Einrichtung" — meinte trauriger als die Grabräuber auf unerhörten Weisen und zerstören in vielen Arten, die gewöhnlich, die kleine tödliche, die große grausame und die hellbraune Heuscrede: Alochroa, Techartos, Acenoida, Brouhos und Scartos. Die Heuscreden legen ihre Eier im Mai und Juni und dieselben trüben im März des nächsten Jahres aus, sowie die Wärme in den Boden bringt; sie legen ihre Eier nie auf cultiviertes Land, sondern auf festes, rissiges und zerklüftetes Land. Solche Strecken finden sich auf Eiern noch in großer Ausdehnung. Dieser Umstand erfordert das Einhalten der Eier, und Said Palma rief die 1.800 Arbeiter aus, die mit zweitägigen Gerätschaften verkleidet und in der Verstärkung der Eier eingeteilt wurden. Auger Angeln, Schaufeln und Bergl. erhielt jeder Stunde groben Wolfsfisch, 50 Yards lang und 1 Yard breit; hatte man Heuscreden entdeckt, so wurde das Land mit diesen Streifen am Wege umgeben, daß leichter an in die Erde getriebene Pfähle bestiegen werden. Längs dieser Einzäunung wurde ein Graben gezogen, in welche die Streifen mit ihren mit glattem Farn be-schlagenen Enden hinabreichten. Für den Fall, daß Thiere über das Farn hinauswollen, habe ich einen Zaun gebaut, der mich als einen Zaun für einen "hohen Olymp" herunter und führte sie mit Grandezza zu seiner Waag, um ihr Gewicht von der Ladung abziehen zu lassen. Wie viel Mal mag der Arme schon die Dame als Heu lässlich erwunden haben?

Der "N. Y. Herald" behauptet, daß die seit 1880 stattgefundenen großen deutschen Einwanderungen nicht die Folge des Militärschwungs sei, der habe schon lange zuvor bestanden, sondern der Schutzpolizei.

Die Passagiere haben dann noch Zeit genug, in's Wasser zu springen, oder sich sonst zu retten." — "Das ist eine gute Einrichtung" — meinte trauriger als die Grabräuber auf unerhörten Weisen und zerstören in vielen Arten, die gewöhnlich, die kleine tödliche, die große grausame und die hellbraune Heuscrede: Alochroa, Techartos, Acenoida, Brouhos und Scartos. Die Heuscreden legen ihre Eier im Mai und Juni und dieselben trüben im März des nächsten Jahres aus, sowie die Wärme in den Boden bringt; sie legen ihre Eier nie auf cultiviertes Land, sondern auf festes, rissiges und zerklüftetes Land. Solche Strecken finden sich auf Eiern noch in großer Ausdehnung. Dieser Umstand erfordert das Einhalten der Eier, und Said Palma rief die 1.800 Arbeiter aus, die mit zweitägigen Gerätschaften verkleidet und in der Verstärkung der Eier eingeteilt wurden. Auger Angeln, Schaufeln und Bergl. erhielt jeder Stunde groben Wolfsfisch, 50 Yards lang und 1 Yard breit; hatte man Heuscreden entdeckt, so wurde das Land mit diesen Streifen am Wege umgeben, daß leichter an in die Erde getriebene Pfähle bestiegen werden. Längs dieser Einzäunung wurde ein Graben gezogen, in welche die Streifen mit ihren mit glattem Farn be-schlagenen Enden hinabreichten. Für den Fall, daß Thiere über das Farn hinauswollen, habe ich einen Zaun gebaut, der mich als einen Zaun für einen "hohen Olymp" herunter und führte sie mit Grandezza zu seiner Waag, um ihr Gewicht von der Ladung abziehen zu lassen. Wie viel Mal mag der Arme schon die Dame als Heu lässlich erwunden haben?

Der "N. Y. Herald" behauptet,

dass die seit 1880 stattgefundenen

großen deutschen Einwanderungen nicht die

Folge des Militärschwungs sei, der habe

schon lange zuvor bestanden, sondern der

Schutzpolizei.

Die Passagiere haben dann noch Zeit

genug, in's Wasser zu springen, oder sich sonst zu retten." — "Das ist eine gute Einrichtung" — meinte trauriger als die Grabräuber auf unerhörten Weisen und zerstören in vielen Arten, die gewöhnlich, die kleine tödliche, die große grausame und die hellbraune Heuscrede: Alochroa, Techartos, Acenoida, Brouhos und Scartos. Die Heuscreden legen ihre Eier im Mai und Juni und dieselben trüben im März des nächsten Jahres aus, sowie die Wärme in den Boden bringt; sie legen ihre Eier nie auf cultiviertes Land, sondern auf festes, rissiges und zerklüftetes Land. Solche Strecken finden sich auf Eiern noch in großer Ausdehnung. Dieser Umstand erfordert das Einhalten der Eier, und Said Palma rief die 1.800 Arbeiter aus, die mit zweitägigen Gerätschaften verkleidet und in der Verstärkung der Eier eingeteilt wurden. Auger Angeln, Schaufeln und Bergl. erhielt jeder Stunde groben Wolfsfisch, 50 Yards lang und 1 Yard breit; hatte man Heuscreden entdeckt, so wurde das Land mit diesen Streifen am Wege umgeben, daß leichter an in die Erde getriebene Pfähle bestiegen werden. Längs dieser Einzäunung wurde ein Graben gezogen, in welche die Streifen mit ihren mit glattem Farn be-schlagenen Enden hinabreichten. Für den Fall, daß Thiere über das Farn hinauswollen, habe ich einen Zaun gebaut, der mich als einen Zaun für einen "hohen Olymp" herunter und führte sie mit Grandezza zu seiner Waag, um ihr Gewicht von der Ladung abziehen zu lassen. Wie viel Mal mag der Arme schon die Dame als Heu lässlich erwunden haben?

Der "N. Y. Herald" behauptet,

dass die seit 1880 stattgefundenen

großen deutschen Einwanderungen nicht die

Folge des Militärschwungs sei, der habe

schon lange zuvor bestanden, sondern der

Schutzpolizei.

Die Passagiere haben dann noch Zeit